

Workshop 4

Elternbeteiligung und schulbasierte Zusammenarbeit

Kuchen backen, Kaffee kochen, ein leckeres Buffet herrichten sind wichtige Tätigkeiten, die ein Schulfest oder einen anderen schulischen Anlass erst richtig schön werden lassen. Hier haben Eltern sich schon immer sehr gut einbringen können. Elterliche Beteiligung an unseren Schulen geht aber weit darüber hinaus. Im Prinzip alle für das Schulleben wichtigen Punkte sind Anlässe mit den Eltern in den Austausch zu gehen. Dafür gibt es eine ganze Reihe von festgelegten Formaten, wie Elternpflegschaftsabende, Sitzungen des Elternbeirates oder der Schulkonferenz. Diese sind verpflichtende Bestandteile schulischen Lebens. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von Dingen, die eines Austausches bedürfen. Einen Selbstzweck hat das allerdings nicht, sondern soll unseren Schülerinnen und Schülern dienen und unsere Lehrer unterstützen. Gelebt wird das aber in sehr unterschiedlicher Intensität. In diesem Workshop wollen wir klären, wo die gemeinsame Verantwortung liegt, wo die einzelnen Partner allein verantwortlich sind und wie man das eine vom anderen unterscheidet. Immer wieder liegt genau da der Anlass zu Missverständnissen und Konfrontationen. Wie kann der durch Rechtsnormen definierte Rahmen so mit Leben gefüllt werden, dass alle an der Schule davon profitieren?.

Referent

Matthias Fiola, Stellvertr. Vorsitzender des Landeselternbeirats (LEB) Baden-Württemberg

Workshop 5 für Schulleitungen und Lehrkräfte

Qualitätssicherung und Professionalisierung

Wie können wir in der Schule das Thema Zusammenarbeit mit Eltern systematisch angehen? Durch welche Planungsschritte erreichen wir eine bestmögliche Partizipation des Kollegiums? Die Teilnehmer lernen geeignete Planungsinstrumente kennen, um den Prozess unter Berücksichtigung ihrer schulspezifischen Situation umzusetzen. Außerdem werfen wir einen Blick auf die Frage, welche Prozessaspekte und Gesprächstechniken für eine gelingende Kommunikation zwischen Lehrkräften und Eltern von Bedeutung sind und wie Lehrkräfte diese Kompetenzen erwerben können.

Referentinnen

Silja Klei, Miroslav Moravek Fachberater für Schulentwicklung
ZSL Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung Regionalstelle Freiburg

Workshop 6

Vernetztes Arbeiten als Schlüssel gesunder Zusammenarbeit zwischen Schule und Familie

Schon wieder ein Netzwerktreffen? In diesem Workshop möchten wir mit Ihnen den Mehrwert von institutioneller Vernetzung erarbeiten. Durch den Austausch mit Lehrkräften anderer Schulen werden potentielle Netzwerkpartner*innen aus der Ortenau identifiziert, mit denen Kooperationen vor dem Hintergrund gelingender Zusammenarbeit zwischen Schulen und Eltern besonders wichtig ist. Im Fokus steht dabei das Thema der Gesundheitsförderung: an wen können sich zum einen Eltern zum anderen Lehrkräfte wenden? Außerdem werden Ihnen Methoden an die Hand gegeben, wie Sie an Ihrer Schule selbst eine Netzwerkkarte aufstellen und die Qualität der Kooperationen analysieren können.

Referentinnen

Michaela Tisch, Zentrale Präventionsbeauftragte, Präventionsnetzwerk Ortenaukreis, Amt für Soziales und Psychologische Dienste, Landratsamt Ortenaukreis
Jacqueline Andris, Regionale Präventionsbeauftragte Raum Lahr, Präventionsnetzwerk Ortenaukreis

Teilnehmer/-innen

Für Schulleitungen, Lehrkräfte sowie Elternbeiräte aller allgemeinbildenden Schulen mit dem Fokus auf der Grundschule und Orientierungsstufe

Anmeldung

Anmeldung online unter www.pno-ortenau.de bis spätestens 11.03.2020.

Für Schulleitungen und Lehrkräfte ist es erforderlich, dass Sie sich außerdem über die LFB Fortbildungsnummer 58L94 anmelden.

Kontakt

Kontakt bei organisatorischen Fragen

Barbara Schweiß, Zentrale Projektassistenz PNO
Tel.: 0781 805 9814

Mail: Barbara.Schweiss@ortenaukreis.de

Kontakt bei inhaltlichen Fragen

Michaela Tisch, Zentrale Präventionsbeauftragte
Tel.: 0781 805 6226

Mail: Michaela.Tisch@ortenaukreis.de

Barbara Bundschuh, Schulrätin
Staatliches Schulamt Offenburg
Tel.: 0781 120301 14

Mail: Barbara.Bundschuh@ssa-og.kv.bwl.de

Mit Unterstützung durch



Programm

11.00 Uhr Ankommen bei Kaffee, Brezeln und guten Gesprächen

11.20 Uhr Musikalische Begrüßung

11.30 Uhr Begrüßung

Georg Benz, Dezernent für Bildung, Jugend, Soziales & Arbeitsförderung

Gabriele Weinrich, Amtsleitung Staatliches Schulamt Offenburg

Prof. Dr. Thomas Breyer-Mayländer, Vorstand BRO

11.45 Uhr Vortrag: Wie die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schulen in Baden-Württemberg gelingen kann

Ministerin Dr. Susanne Eisenmann
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

12.15 Uhr Vortrag: Grundprinzipien einer gelingenden Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern

Prof. Dr. Fröhlich-Gildhoff
Leiter des Zentrums für Kinder- und Jugendforschung an der Evangelischen Hochschule Freiburg

13.00 Uhr Mittagspause mit reichhaltigem Buffet

13.45 Uhr Workshop 1 – 6

15.10 Uhr Ausblick und Abschluss
Ullrich Böttinger

15.30 Uhr Ende

Moderation

Ullrich Böttinger, Leiter Amt für Soziale und Psychologische Dienste, Leiter Präventionsnetzwerk Ortenaukreis, Landratsamt Ortenaukreis

 Staatliches Schulamt Offenburg



Präventions Netzwerk Ortenaukreis



vernetzen – moderieren – anstoßen



Januar 2020 | Fotos: iStock | shutterstock | Gestaltung: www.koehl-toemmes.de



Gemeinsamer Fachtag des Präventionsnetzwerks Ortenaukreis, des Staatlichen Schulamts Offenburg und der Bildungsregion Ortenau

**Freitag, 20. März 2020
11:00 bis 15:30 Uhr**

**Veranstaltungsort
Geroldsecker Bildungszentrum Seelbach
Geroldseckerstraße 10a, 77960 Seelbach**



Sehr geehrte Damen und Herren,

Eltern spielen bei der schulischen Entwicklung der Kinder und Jugendlichen und deren gesellschaftlichen Integration eine entscheidende Rolle. Als gesichert gilt, dass sich eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule positiv auf die Bildungsprozesse der Kinder auswirkt und Eltern und auch Lehrkräfte darüber Unterstützung und Entlastung erfahren. Der heutige Fachtag und die vorliegende Broschüre haben die Zielsetzung, die Qualität der Kooperationen zwischen Elternhaus und Schule weiter zu unterstützen und Impulse und praktikablen Methoden für den Alltag zu eröffnen.

Nach einer Einführung von Ullrich Böttinger stellt Ministerin Dr. Susanne Eisenmann dar, wie die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schulen in Baden-Württemberg gelingen kann. Anschließend beleuchtet Prof. Dr. Fröhlich-Gildhoff das Thema aus wissenschaftlicher Sicht. Er stellt im Überblick die „Qualitätsstandards in der Zusammenarbeit mit Eltern“ vor und gibt Hinweise, wie diese die Praxis und den Schulalltag „bereichern“ können.

Am Nachmittag haben Sie dann die Möglichkeit im Rahmen von Workshops die sechs Qualitätsbereiche der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern zu vertiefen und sich auszutauschen.

Wir freuen uns über Ihr Kommen wünschen Ihnen einen spannenden Fachtag mit vielen guten Impulsen und Anregungen für Ihr Zusammenwirken zum Wohle der Kinder und Jugendlichen.

Ullrich Böttinger, Präventionsnetzwerk Ortenaukreis
Gabriele Weinrich, Staatliches Schulamt Offenburg
Kerstin Gärtner, Bildungsregion Ortenau

Grundprinzipien einer gelingenden Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern

Im Vortrag werden zunächst relevante, wissenschaftlich begründete Grundprinzipien einer gelingenden Zusammenarbeit zwischen der Institution Schule, den Lehrer*innen und Eltern dargestellt. Dabei wird auch auf immer wiederkehrende „Fallstricke“ in der Kommunikation und Kooperation hingewiesen. Auf diesen Grundlagen werden dann die „Qualitätsstandards in der Zusammenarbeit mit Eltern“ vorgestellt und Hinweise gegeben, wie diese die Praxis und den Schulalltag „bereichern“ können.

Prof. Dr. Fröhlich-Gildhoff

Leiter Zentrum für Kinder- und Jugendforschung an der Evangelischen Hochschule Freiburg

Workshop 1

Willkommens- und Begegnungskultur

„There is no second chance for a first impression“ dies gilt nicht nur für die Begegnung zwischen Menschen, sondern auch für den Erstkontakt mit Institutionen. Angesichts der vielfältigen Haltungen gegenüber Schule, die auf Eltern- und Familienseite anzutreffen sind, ist es entscheidend für die positive und konstruktive Zusammenarbeit sehr schnell in einen Kooperationsmodus zu gelangen, der einen offenen Austausch zwischen Eltern und schulischen Akteuren begünstigt. Mit einer eigenen Willkommenskultur, die eine offene Haltung und eine Bereitschaft zum echten Dialog auf Seiten der Schule beinhaltet, ist der erste Schritt getan. Dem muss sich ein strukturierter Kooperationsprozess anschließen, der neben den Eltern und Schüler*innen auch weitere externe Partner*innen integrieren kann und somit eine multiprofessionelle Begegnungskultur begünstigt.

Referent*innen

Beate Ritter ist Rektorin des August-Ruf-Bildungszentrums in Ettenheim, Vorsitzende des Ganztagschulverbands Baden-Württemberg und erfahrene Beraterin.

Prof. Dr. Thomas Breyer-Mayländer ist Professor für Medienmanagement an der Hochschule Offenburg, Leiter des Steinbeis Beratungszentrums „Leadership in Science and Education“ und Vorstandsmitglied der Bildungsregion Ortenau (BRO).

Workshop 2

Vielfältige Kommunikation

Der durch das Schulgesetz und die Landesverfassung festgelegte Auftrag zur Erziehung und Bildung junger Menschen beinhaltet eine respektvolle und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule. Dies erfordert auf beiden Seiten eine auf gegenseitigem Vertrauen aufbauende Kommunikation und einen breit angelegten Informationsaustausch. Wie kann eine gute Kommunikationsbeziehung zwischen Schule und Elternhaus langfristig aufgebaut werden und gelingen? Welche Möglichkeiten bieten sich, um bei auftretenden Konflikten konstruktive Lösungen zu kreieren? Was sind hilfreiche Standards, um die Erreichbarkeit der Beteiligten und den Informationsaustausch zu steigern? Diese und weitere Fragen bilden den roten Faden des Workshops. Theoretische Grundlagen und Beispiele aus der Praxis bilden die Inhalte. Phasen der Reflexion und Austausches bieten die Möglichkeit einer Übertragung auf die eigene Situation.

Referent

Daniel Janka, Rektor, Geroldsecker Bildungszentrum Seelbach

Workshop 3

Erziehungs- und Bildungskooperation

Der Lernerfolg von Schüler*innen hängt neben dem guten Unterricht in der Schule auch wesentlich davon ab, wie das Elternhaus dem Thema Bildung gegenüber aufgeschlossen ist und durch das eigene Verhalten die Wichtigkeit von Bildung und lebenslangem Lernen unterstreicht. Dabei geht es nicht in erster Linie um die Begleitung von Hausaufgaben oder die Anfertigung von schulischen Aufgaben zu Hause, sondern um eine grundsätzliche förderliche Begleitung des Kindes z.B. durch gemeinsames Lesen oder Spielen, durch die Übertragung von Aufgaben und Zutrauen in die Fähigkeiten des Kindes oder das Aufstellen und Einhalten von gemeinsamen Regeln. Viele Eltern wünschen sich in diesem Bereich Unterstützung und Tipps durch die pädagogischen Profis der Schule.

In diesem Workshop wollen wir uns mit der Frage beschäftigen, wie die Schule (Lehrkräfte, Schulleitung, Elternvertretung) Eltern in der häuslichen Begleitung der Bildungsprozesse unterstützen und wie das Engagement auch für die Schule von Nutzen sein kann. Gemeinsam werden an den Schulen existierende Praxisbeispiele in den Blick genommen, neue Ideen entwickelt und darüber hinaus Projekte der Erziehungs- und Bildungskooperation der Elternstiftung vorgestellt.

Referentin

Eva Blum, Referentin für Elternzusammenarbeit der Gemeinnützigen Elternstiftung Baden-Württemberg, Stuttgart